

Wohnen & Bauen

ZU BESUCH BEI DEN MIETERINNEN

Brache beim Himmelrich – jeder kennt sie, kaum einer weiss Bescheid

Veröffentlichung: 29.06.2025, 11:44 Uhr • 4 Minuten • 0



Karine Ierone (links) und Zoë-Anne Furler setzen sich für die Anliegen der Mieter ein. (Bild: kok)

Mitten in der Neustadt Luzern beim Himmelrich liegt eine Fläche brach. In den Gebäuden daneben werkeln Künstlerinnen und Gewerbetreibende. Doch ihre Zeit läuft ab.

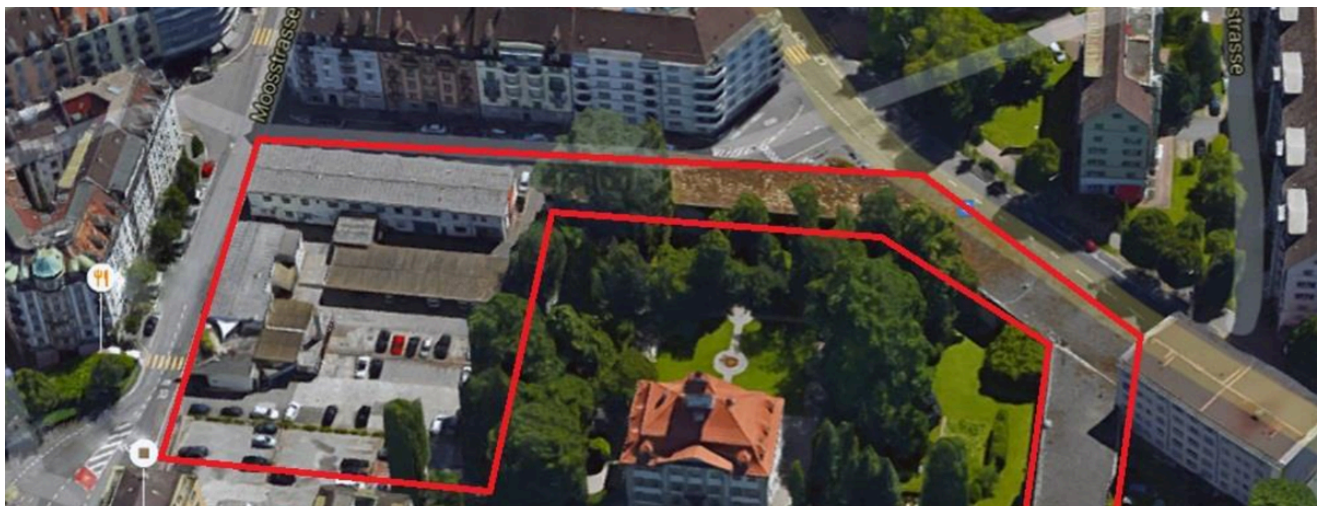


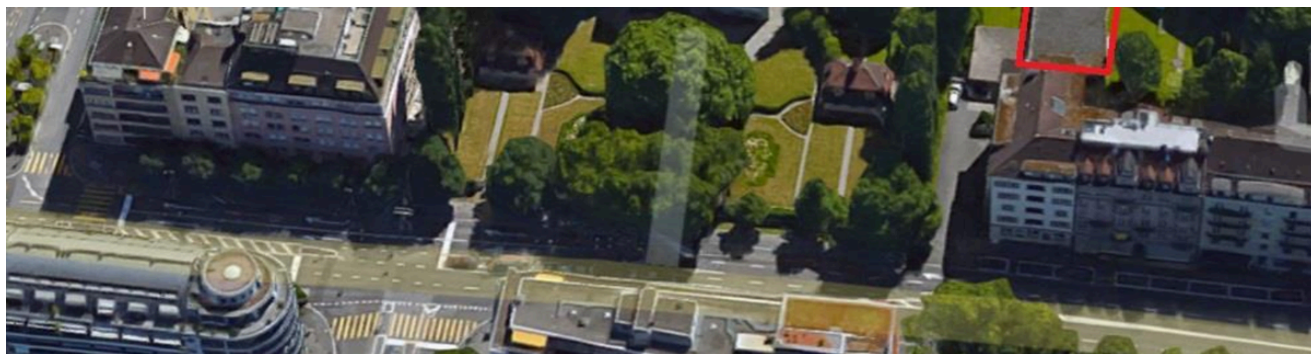
REDAKTION

Konstantin Kreibich

Warum sie so locker auf den Abriss der Gebäude blickt? «Wir sind doch im Himmelrich», sagt Karine Ierone lachend. Die Coiffeurin sitzt im Hinterzimmer ihres Salons an der Bundesstrasse. Neben ihr sitzt Zoë-Anne Furler. Die beiden Frauen leiten den Verein Mooshimmel mit drei anderen.

Mooshimmel, das Wort haben sich die Mieterinnen der Gebäude zwischen Bundes-, Himmelrich- und Moosstrasse bei der Vereinsgründung selbst ausgedacht. Das war vor rund zwei Jahren – kurz nachdem das Areal, auf dem sie arbeiten, verkauft wurde.





Auf dem Areal gibt es Gewerbegebäude und einen Parkplatz. (Bild: Atlas Stiftung)

Das Areal besteht aus mehreren Grundstücken, die wie ein Schlauch um die Villa Himmelrich an der Obergrundstrasse liegen. Darauf stehen Gewerbegebäude aus den 1930er-Jahren mit einer Weinhandlung, einer Bar, Ateliers, Büros, einem Eventraum, dem Flüchtlingstreff Hello Welcome und vielem mehr.

Eine grosse Fläche an der Moosstrasse liegt ausserdem brach und wird als Parkplatz genutzt. Es ist eine der grössten Brachen der Innenstadt von Luzern – und doch politisch äusserst selten Thema.

Vor zwei Jahren hat eine Zürcher Stiftung alles gekauft

Ursprünglich gehörte die Parzelle der alteingesessenen Familie Bühler, ebenso wie der angrenzende Landsitz mit Park (zentralplus berichtete). Ihre Erben verkauften das Areal 2023 an die Zürcher Atlas Stiftung zum Bau einer Seniorenresidenz.

«Unsere Idee bei der Vereinsgründung war nicht, sich gegen die Stiftung aufzulehnen. Wir wollten einfach im engen Kontakt stehen und wissen, was passiert», sagt Karine Ierone. Aktuell sind 23 der 30 Mieter des Areals Teil des Vereins Mooshimmel.

MEHR AUS LUZERN



Spital reisst 67-Meter-Hochhaus ab – aber anders als gedacht



SBB-Immobilien will Neustadt-Brache nächstes Jahr bebauen



Luzerns Opernchefin unter Plagiatsverdacht – dahinter steckt ein Ex-Spender



Luzern ist ein millionenschwerer Goldesel – Zeit, umzudenken

Der Verein hat sich auch vom Luzerner Mieter- und Mieterinnenverband beraten lassen, um sich abzusichern. Augenscheinlich läuft alles korrekt. Den Mieterinnen wurde von der Stiftung mündlich zugesichert, bis mindestens 2028 bleiben zu können. Der Austausch klappte «gut».

Bis 2030 soll beim Himmelrich eine Seniorenresidenz stehen

Die Frauen mutmassen, dass sich die Überbauung des zentralen Areals jedoch in die Länge ziehen könnte. Einsprachen aus der Nachbarschaft, man kenne das ja. Die Stiftung schrieb vor zwei Jahren, die Überbauung bis zum Jahr 2030 realisieren zu wollen.





Wie eine Lücke klappt die Brache in der Neustadt Luzern. Darauf: ein Parkplatz. (Bild: kok)

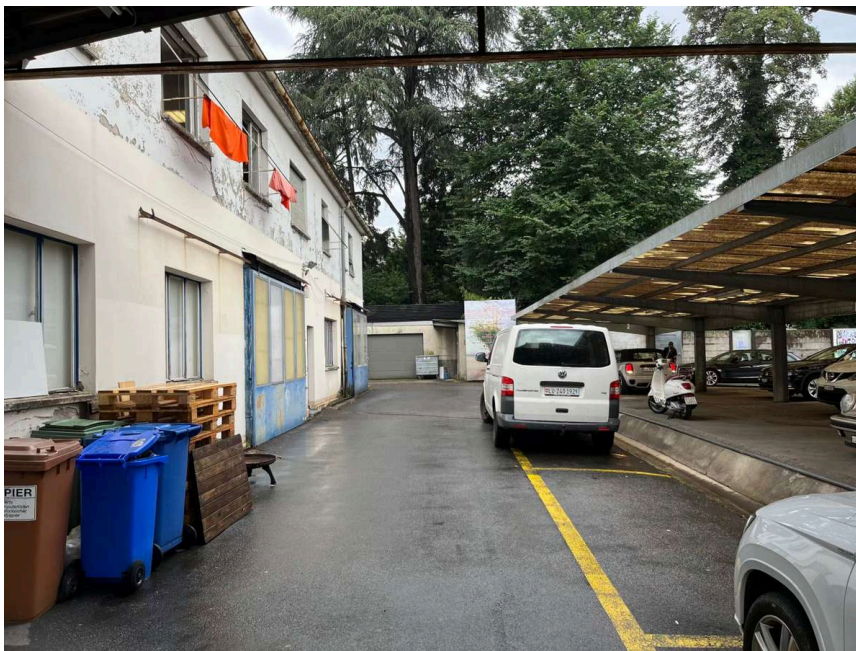
Auf Anfrage schreibt die Atlas Stiftung nun, derzeit bereite sie in Abstimmung mit der Stadt Luzern einen Studienauftrag vor sowie die weiteren Schritte. Mehr könne sie aktuell nicht sagen.

Einiges ist jedoch bekannt: Die Seniorinnenresidenz wird ungefähr 80 Wohnungen und 25 Pflegezimmer beinhalten. Gemäss Stiftungszweck dürfen nur «betagte Schweizer Bürgerinnen und Bürger aus dem Mittelstand» mieten. Auch Gewerbe- und Dienstleistungsflächen und einige Mietwohnungen sind geplant. Und: «Eine sanfte Verbindung» soll die historische Villa mit der neuen Überbauung verbinden.

Heute wird auf dem Areal gewerkelt, gearbeitet und gelebt

Karine Ierone und Zoë-Anne Furler vom Verein Mooshimmel treten sehr diplomatisch auf. Es sei allen klar, dass das Areal mit dem grossen Parkplatz besser genutzt werden könnte.

Es gebe aber auch Stimmen im Verein, die sich gewünscht hätten, die Stadt hätte 2023 das Areal gekauft und anstatt Alterswohnungen eine Nutzung mit mehr «Durchmischung» geplant. Die Stadt sei als Kaufinteressentin aufgetreten – doch erfolglos.



In den Gebäuden sind viele Ateliers. (Bild: kok)



Das «E

Im Verein bemühen sich die Mieterinnen und Mieter jetzt, Nachfolgelösungen zu finden. Vor allem für die Künstlerinnen. Wieder bezahlbare Ateliers zu finden, sei in Luzern schliesslich nicht leicht. Den Gewerbetreibenden sollte das leichter fallen.

Warum wird der alternative Ort nicht öffentlich genutzt?

Ausserdem würden sie den Ort bis zum Abbruch der Gebäude gerne stärker beleben. Zoë-Anne Furler ist Inhaberin des Eventraums «En Bas» an der Moosstrasse. Darin befindet sich ein Bartresen, eine Küche und auch ein kleiner Garten in Richtung Parkplatz. Eigentlich würde sie gerne ganztägig geöffnet haben – als Café oder abends als Bar.





Zoë-Anne Furler in ihrem Lokal: Die Auflagen machen ihr zu schaffen. (Bild: kok)

Doch: Die Auflagen der Stadt erlauben es ihr nicht. Getrennte WCs, Rettungswege, Lüftung und vieles mehr: All das wäre für den dauerhaften Betrieb nötig. «Wenn wir noch Jahre hierbleiben, wären die Investitionen in Ordnung. Doch wir wissen nicht, wie lange wir bleiben können», sagt Zoë-Anne Furler.

Und so muss sie sich von Einzelanlassbewilligung zu Einzelanlassbewilligung durchhangeln und veranstaltet Privatevents. Eine Pop-up-Bewilligung wie in Zürich gebe es in Luzern nicht – gut wäre das aber. «Areale wie der Mooshimmel sind in anderen Städten total belebt. Wir würden das hier auch gerne machen.» Solange es noch geht.

TOP NEWS DER WOCHE

Die besten Stories von zentralplus erhältst du einmal wöchentlich direkt in dein Postfach zugestellt – einzigartig, spannend und tiefgründig recherchiert.



VERWENDETE QUELLEN

- zentralplus-Medienarchiv zu Neustadt Luzern Areal Brache Himmelrich
- Gespräch vor Ort mit Karine Ierone und Zoë-Anne Furler
- Schriftlicher Austausch mit der Atlas Stiftung
- Website des Vereins Mooshimmel

Themen

Wohnen & Bauen

Bauen

Bundesstrasse

Himmelrich

Senioren

Autor REDAKTION**Konstantin Kreibich**

seit 2022 im Journalismus, davor Politikwissenschaftler, Reisender und Steinbildhauer. Bei zentralplus vom Praktikanten, zum Volontär bis zum Ressortchef alles durchlaufen. Heute Co-Redaktionsleiter mit einem Hang zu guten Texten.

Alle Artikel

Bitte melde dich an zum Kommentieren.**0 KOMMENTARE**

Version: 135.1 BuildDate: 24.6.2025, 16:08:02 MESZ Generiert: 1.7.2025, 15:50:45 MESZ Id: 2783132